

Wie spendabel ist das Christkind?

Laut RegioPlan und Deloitte ist weihnachtliches Knausern angesagt, eine Westfield-Studie widerspricht klar.



© APAdpa/Bernd von Jutzienka

WIEN/VÖSENDORF. Alle Jahre wieder: Studien zum Weihnachtsgeschäft. Die negativen Prognosen stammen diesmal von RegioPlan und Deloitte – Letztere stellen in den Raum, dass gestiegene Preise und eine Veränderung der persönlichen finanziellen Situation bei über einem Drittel der Konsumenten dafür sorgen, weniger Geld für Geschenke ausgeben zu wollen. RegioPlan macht indes fest, dass vor einem Jahrzehnt noch rund vier Prozent der gesamten jährlichen Konsumausgaben im Einzelhandel für Weihnachtsgeschenke aufgewendet worden – nun seien es 2,8%.

Westfield sieht's positiv

Aber es gibt auch die erfreuliche Gegenthese, erhoben in der Westfield Weihnachtsstudie 2023. Demnach wollen die Österreicher heuer in Sachen Christkind wieder tiefer in die Tasche greifen und im Schnitt 370 Euro (+15% im Vorjahresvergleich)

ausgeben. Fast jeder Fünfte (18%) soll sogar im Durchschnitt über 500 Euro ausgeben.

Unbestritten ist in der Westfield-Perspektive, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis als Motiv für den Kauf hoch im Kurs steht (57%). Ebenso geben 69% der Weihnachts-Shopper an, beim Kauf von Geschenken

auf mehr bzw. wahrscheinlich verstärkt auf Rabatte zu achten.

„Die Vorzeichen für das Weihnachtsgeschäft stehen trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen gut“, resümiert Paul Douay, Director of Operations Österreich und Deutschland bei Unibail-Rodamco-Westfield. (red)



© Philipp Liparski

”

Die Vorzeichen für das Weihnachtsgeschäft stehen trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gut.

Paul Douay
Unibail-Rodamco-Westfield

“

WEIHNACHTEN

Wiener Handel zuversichtlich



© Florian Wieser

WIEN. „Wir blicken in Wien vorsichtig optimistisch auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft. Natürlich spielen Teuerung und die daraus resultierende Konsumzurückhaltung eine Rolle, gleichzeitig ist und bleibt Weihnachten ein Fest der Familie und des Schenkens. Es wird vielleicht kein Weihnachten wie damals – trotzdem rechnet der Wiener Handel in der Vorweihnachtszeit wieder mit vielen Wiener Christkindl in den festlich beleuchteten Einkaufsgrätzeln“, ist Margarete Gumprecht (Bild), Obfrau der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Wien, überzeugt.

Kaufbereite Wiener

Ergebnisse einer Umfrage der KMU Forschung Austria im Auftrag der WKW zeigen, dass der Handel mit einer gestiegenen Kaufbereitschaft der Wiener rechnen darf: 88%, das sind rd. 1,5 Mio., kaufen laut eigenen Angaben Weihnachtsgeschenke. Die Kaufbereitschaft sei somit etwas höher als im letzten Jahr. „Der Wunsch der Wienerinnen und Wiener, ihren Liebsten etwas zu Weihnachten zu schenken, ist auch heuer ungebrochen“, so Gumprecht. Während jeder Vierte angibt, heuer verstärkt aufs Geld zu achten (24%) hat der Großteil (34%) keine Änderung beim Geschenkeshopping geplant. (red)